

[REDACTED]

Bitte prüfen.

[REDACTED]

An den Rat der Gemeinde Inden  
Rathausstr. 1  
52459 Inden

Gemeinde Inden Eingegangen		
17. Dez. 2015		
+	I.	

Eriny 29.01.2016  
[Signature]

übermittelt an die Privatanschrift  
der Fraktionsvorsitzenden

Inden 14.12.2015

Bürgerantrag zum Bauvorhaben „Flüchtlingsunterkunft“ im Kalkweg, Schophoven

Sehr geehrte Ratsfrau und Ratsherren,

Sie alle haben Kenntnis von meinen Schreiben vom 05./06.11.2015 und den zahlreichen darin von mir formulierten Anfragen und Bedenken. Da ich zwischenzeitlich erfahren habe, dass ein Antrag an den Rat zweckdienlicher ist, bitte ich Sie hiermit – und beantrage –, die nachfolgenden Punkte zu prüfen, dazu Stellung zu nehmen und sie ggf. in Ihre Beschlussfassung einzubeziehen. Und obschon ich es vorziehe, Sie zu *bitten*, füge ich mich den Gegebenheiten und formuliere diesen *Antrag*.

Von Nachbarn wurde ich darüber informiert, dass es auf dem zum Bau vorgesehenen Grundstück Vorkommen von Feldhamstern geben soll. Desweiteren soll auf dem gegenüber liegenden Grundstück ein Waldkautz beheimatet sein. Ich beantrage die Überprüfung dieser Aussagen und Wahrung des Naturschutzes.

Bezogen auf die aktuelle Bauplanung der separat angelegten Sozialbauten (bspw. für Mülltonnen) beantrage ich, Immissionen, Windrichtung etc. zu prüfen und die Unversehrtheit der zukünftigen Nachbarschaft zu wahren, z. B. im Hinblick auf mögliche Geruchsbelästigung.

Vor dem Hintergrund der nicht nur auf der Bürgerversammlung erläuterten zu erwartenden weiteren Flüchtlingsmengen, der Notwendigkeit ihrer Unterbringung und der Größe dieses Grundstücks, beantrage ich die Überprüfung und Ihre Zusicherung, dass es bei *einem* Bauvorhaben für *ein* Vierfamilienhaus bleibt, ohne spätere Aufstockung oder Erweiterung. Sollte dies definitiv nicht möglich sein, beantrage ich die Offenlegung der Gründe und die frühzeitige Einbeziehung der Anwohnerschaft (nicht nur des Kalkwegs), um eine für alle Parteien tragbare, sinnvolle Lösung zu erarbeiten.

Da es in Schophoven bislang keine nennenswerte Infrastruktur gibt, die bei der Integration der Flüchtlinge helfen könnte, gleichzeitig jedoch weitere Zuweisungen in den Ortsteil angekündigt sind, beantrage ich, auch vor dem Hintergrund der demnächst zu erwartenden Fördergelder, entsprechend den vorgesehenen Zuweisungen schon jetzt die Planung der Errichtung und Gestaltung dieser Infrastruktur zu beginnen (unter Mitwirkung der Bevölkerung?).



Da die Gerüchte nicht verstummen, dass Schophoven – nicht nur kirchlich – in Zukunft der Stadt Jülich zugeschlagen werden soll, beantrage ich die Offenlegung des aktuellen Sachstandes, der in Frage stehenden Planungen und – vor diesem Hintergrund – der Auswirkung des derzeit vorgesehenen Bauvorhabens für die Gemeinde Inden.

Das jetzt als Flüchtlingsunterkunft geplante Vierfamilienhaus soll möglicherweise in der Zukunft umgebaut werden zu einem Senioren- oder Jugendheim oder Ferienwohnungen. Vor diesem Hintergrund und der Tatsache, dass die Parksituation bereits jetzt im hinteren Kalkweg als eng zu bezeichnen ist, beantrage ich, in Ihre Bauplanung entsprechenden Parkraum einzubeziehen.

Aus aktuellem, gegebenem Anlass beantrage ich, für die Zeiten der Umsetzung dieses Bauvorhabens und aller weiteren Arbeiten die im Namen der Gemeinde Beauftragten (seien es Gemeindemitarbeiter oder Fremdfirmen) ausdrücklich auf die Ruhezeiten aufmerksam zu machen und deren Einhaltung zu gewährleisten.

Desweiteren beantrage ich, den Bauverkehr (möglichst) nicht über den Kalkweg anfahren zu lassen, sondern über die landwirtschaftlichen Wege – entsprechend der mündlichen Zusage eines Ratsherrn gegenüber einem Nachbarn.

Bis heute habe ich (verständlicherweise) noch keine Antwort auf meine Schreiben vom 05. und 06. November erhalten, in der meine Bedenken und Fragen ausführlich behandelt und beantwortet würden. Daher bitte und beantrage ich hiermit insbesondere die Prüfung der folgenden, in diesen Briefen ausführlich beschriebenen Punkte und Ihre Stellungnahme dazu:

- der notwendige Sicherheitsabstand zum Tagebau, insbesondere vor dem Hintergrund der Erweiterung desselben an anderen Standorten;
- die Sicherstellung der (umfassenden) Unversehrtheit und Sicherheit der Anwohner und Bürger;
- eine Überprüfung des bereits jetzt durch den Tagebau erfolgten Werteverfalls von Grundstücken und Gebäuden und die möglichen Auswirkungen des geplanten Baus;
- die Prüfung der Schadstoffbelastung des Grundstücks und Ihre Pläne für eine ggf. nötige Sanierung;

Für Ihre Bemühungen danke ich Ihnen sehr und wünsche Ihnen noch einen schönen Tag, ein friedvolles Weihnachtsfest und ein neues Jahr, das Ihnen nur Gesundheit bringen möge.

Mit freundlichen Grüßen

